

Offenbach Post
Kultur

FREITAG, 26. NOVEMBER 2004

Das Weltall wie ein altmeisterliches Bild

Oliver Raszewski zeigt Landschaftsmalerei in neuem Kontext

Die endlosen Weiten des Weltraums und mikroskopische Strukturen eines Steins - zwischen diesen Dimensionen pendelt die Kunst des Offenbacher Oliver Raszewski. In seinen neuesten Arbeiten, die jetzt in einer Ausstellung in der Offenbacher Galerie Hühsam gezeigt werden, richtet der HfG-Absolvent den Blick in die Sterne - und von dort wieder zurück.

Seit Jahren befasst sich der Offenbacher Künstler mit den Auswirkungen einer zunehmend digitalisierten Welt und ihrer künstlichen Bilderproduktion. Dabei sind die von Oliver Raszewski im digitalen Printverfahren auf Leinwand gebrachten „Abstrakt systems“, hier in vier Werkgruppen geordnet, weniger virtuell im Hinblick auf ihren materiellen Gehalt als sie vielmehr zu Reflexionen über die eigene Wirklichkeit veranlassen. Über das, was das Augenwesen Mensch in der täglichen Bilderflut als wahrhaftig zu erkennen vermeint.

Dieses Spiel mit der Wahrnehmung verdeutlicht besonders die Serie seiner „landscape“ genannten, am Computer verfremdeten Satellitenaufnahmen. Ein von Flussadern durchzogenes, vielfach

sich faltendes Bergmassiv taucht er in zartes Pastell, das von glutvollem Rot bis hin zu metallisch-kühlem Cyan oszilliert. Über die Gipfel ziehende Wolken dienen wie auf einer in tiefes Blau getauchte Küstenlandschaft als beruhigende Anhaltspunkte.

Gaukeln uns diese Werke noch einen beinahe fotorealistischen Gehalt vor, wechselt die Perspektive andernorts gänzlich zur malerischen Position. Wie ein altmeisterliches Ölgemälde in schwerem pastosen Farbauftrag mutet ein in Graustufen verfremdetes Gebirge an. Ebenso der rotierende Farb-Mahlstrom einer Küstenlinie, der apokalyptische Züge trägt. Oliver Raszewskis computergenerierte Werke übersetzen den Gestus der Landschaftsmalerei in einen neuen Kontext.

Die Weiten des Universums, noch immer in Ursprung und Dimension für den Menschen unvorstellbar, schmelzen hier zu grob gerasterten Sternenporträts zusammen. Wie Exponate in einer naturwissenschaftlichen Sammlung hat Raszewski sie in seinen Leuchtkästen angeordnet. Eine Reihe kleinerer Formate spannt den Bogen zwischen Astrologie und As-

tronomie. Von Hilfslinien und Koordinaten durchzogen, versehen mit wissenschaftlichen Kürzeln, prangen hier die aus den Zeitungshoroskopen satt-sam bekannten Tierkreiszeichen zart vor den Teleskop-aufnahmen der dazu gehörenden Sternbilder.

Wie nahe uns manche Universen sein können, zeigt die Serie „stoned“. Je intensiver man die Makroaufnahmen von Gesteinsoberflächen studiert, umso mehr wandelt sich das Bild, entsteht aus vermeintlich Organischem eine abstrakte Komposition, die bis ins Pixel zerlegt und künstlerisch bearbeitet wurde. Auch hier ist nichts, wie es scheint, doch hat die virtuelle Welt nichts Verstörendes, sondern strahlt meditative Ruhe aus.

C. MÜLLER

● „abstrakt systems“ von Oliver Raszewski noch bis zum 16. Januar 2005 in Galerie Hühsam, Offenbach, Frankfurter Straße 61. Geöffnet Montag bis Freitag von 15 bis 21 Uhr sowie nach Vereinbarung unter ☎ 069/810044. Mit „truth well told“ (1989-2001) und „decade“ (2002) sind zwei Kataloge des Künstlers in der Geschäftsstelle Waldstraße der Offenbach-Post erhältlich.